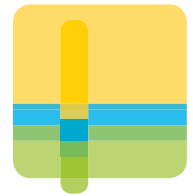


Ehe-, Familien- und
Lebensberatung



Erzdiözese München und Freising

Familie Ehe
Partnerschaft

Jahresbericht 2022

Beratungsstelle Traunstein

Ehe-, Familien- und Lebensberatung: Beratungsstelle Traunstein

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung, in Trägerschaft der Erzdiözese München und Freising, ist eine professionelle Anlaufstelle bei partnerschaftlichen, familiären oder persönlichen Problemen und Krisen. Wir danken der Erzdiözese München und Freising, die dieses kostenlose Beratungsangebot für die Ratsuchenden im Landkreis ermöglicht.

Für die Unterstützung durch die Kontinuität der finanziellen Bezuschussung unserer Arbeit im Landkreis gilt unser ausdrücklicher Dank dem bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales sowie dem Landkreis Traunstein. Auch für den Beitrag durch die Spenden der Klient:innen bedanken wir uns herzlich. Allen mit uns kooperierenden Diensten und Einrichtungen des Landkreises danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Rückblick und Entwicklungen im Jahr 2022

Eine große personelle Veränderung für die Traunsteiner Beratungsstelle bedeutete im April 2022 der Abschied der langjährigen Leiterin der Ehe-, Familien und Lebensberatung Frau Ulrike Weidinger-Harrer in den Ruhestand. Sie war seit 1997 an der Beratungsstelle tätig und übernahm 2004 deren Leitung. Lange Jahre prägte Frau Weidinger-Harrer die EFL Traunstein durch ihre hohe fachliche und soziale Kompetenz, ihr persönliches Engagement sowie durch ihre Präsenz in den Netzwerken der Region.

Frau Weidinger-Harrers langjährige Arbeit für die Beratungsstelle wurde im Rahmen eines Festaktes am 23. März mit den örtlichen Kooperationspartnern in Traunstein gewürdigt.

Mit dem Erfahrungshintergrund aus der Arbeit in der Caritas Suchtberatung, Psychosomatik und freiberuflicher Tätigkeit trat ich im April die Nachfolge in der Stellenleitung an.

Für die umsichtige Unterstützung bei der Einarbeitung möchte ich mich bei Frau Weidinger-Harrer und bei meinen Kolleginnen Frau Wagner, Frau Scharlach und Frau Mooslechner ganz herzlich bedanken.

Im Dezember durften wir uns darüber freuen, dass Frau Birgit Mooslechner aus einem zunächst befristeten in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden konnte.

Neben den personellen Veränderungen blieb der Umgang mit der Corona Pandemie 2022 eine Herausforderung für die Arbeit an der Beratungsstelle.

Zwar haben wir uns an die Hygiene- und Distanzregeln sowie die verschiedenen neu hinzugekommenen Beratungsformate gewöhnt, an die teils sehr kurzfristigen Terminabsagen der Klient:innen gewöhnen wir uns jedoch nur ungern. Häufig kam es aufgrund aufgetretener Symptome, Kontakt zu erkrankten Personen oder einer eigenen Erkrankung zu coronabedingten kurzfristigen Terminabsagen. Trotz der genannten Schwierigkeiten blieb die persönliche Beratung vor Ort („face 2 face“) das mit Abstand am meisten genutzte Beratungssetting.

Eine wichtige Grundlage für unser psychisches Wohlbefinden und die Gesundheit ist die Überzeugung, Kontrolle über das eigene Leben zu haben, es selbst gestalten und beeinflussen zu können. Durch die Krisen der letzten Jahre (Klima, Corona, Ukrainekrieg) sind wir auf verschiedenen Ebenen Belastungen ausgesetzt. Die unsichere Situation mit schwer vorherzusehenden Entwicklungen steht im Widerspruch zum menschlichen Bedürfnis nach Sicherheit.

Manche individuellen Problemlagen, sei es ökonomisch, sozial oder psychisch, verschärfen sich in krisenhaften Zeiten und wirken sich auch auf Partnerschaften und Familiensysteme aus. Sorge um die Zukunft (z.B. junge Erwachsene, ältere Menschen), zusätzliche organisatorische Belastungen (junge Familien) bis hin zu tiefen weltanschaulichen Diskrepanzen, die ein weiteres Miteinander (Partnerschaften) in Frage stellten, waren Themen, die unsere Klient:innen beschäftigten.

Qualitätssicherung, Arbeitsfelder, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Neben den regelmäßig stattfindenden teaminternen Fallbesprechungen stellt die, von einem externen Supervisor geleitete, Fallsupervision ein weiteres grundlegendes Element der Qualitätssicherung für die beraterische Arbeit dar. Die Supervision konnte 2022 wieder in der Gruppe gemeinsam mit der EFL Freilassing bei unserem Supervisor Herrn Prof. Reinhard Larcher durchgeführt werden.

Folgende Fortbildungen wurden 2022 von den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle teils online, teils in Präsenz wahrgenommen:

- Fortbildung zur „Kinder im Blick“ Trainerin, Veranstalter Familiennotruf und LMU
- „Sexualität und Erotik in der 2. Lebenshälfte – Möglichkeiten der Sexualberatung“, KBK EFL Fortbildung
- „Von der Kränkung zur Versöhnung, Hilfreiches für psychosoziale Arbeitsfelder“, Salzburg, St. Virgil
- „Fachtag Patchwork“, Caritas Erziehungsberatung Traunstein
- „Impact-Techniken für die Paartherapie“; Eva Barnewitz hausinterne Fortbildung der EFL München und Freising

- „Perfekte Partnerschaft – verletzte Beziehung“ Jahrestagung der EFL München und Freising
 - „Lügen in Paarbeziehung und Paartherapie, Kann denn Lüge Sünde sein“; Prof. Dr. phil. Astrid Riedl-Emde
 - „Paarberatung als Konfrontation mit der Realität, Warum machst du mich nicht glücklich“; Berit Brockhausen
- Psychiatrisches Kolloquium „Angst und Angststörungen“, Dr. Tobias Skuban-Eiseler, hausinterne Fortbildung der EFL München-Freising

Einrichtungsübergreifende Netzwerktreffen mit kooperativen Arbeitsgemeinschaften (AK häusliche Gewalt; AK KOKI-Netzwerktreffen Frühe Hilfen) fanden in der zweiten Jahreshälfte wieder in Präsenz statt.

Im Dezember konnten wir ein Kooperationstreffen mit Familienrichter:innen und der Erziehungsberatungsstelle der Caritas zur Vorstellung des geplanten KIB Kurses initiieren.

Statistische Daten im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr waren in der EFL Traunstein **insgesamt 254 Beratungsfälle** zu verzeichnen, davon **218 Neuanmeldungen**.

In 19 Fällen kam es nicht zu einem Beratungsprozess, da die Klient:innen sich nicht mehr meldeten, sich anderweitig Beratung suchten oder aus sonstigen Gründen nicht erschienen. 67 Fälle wurden aus dem Vorjahr fortgeführt, 15 Anmeldungen verblieben über das Berichtsjahr hinaus auf der Warteliste.

Es wurden 1260 Stunden Beratungsarbeit geleistet, davon 518 Einzelberatungen, 728 Paarberatungen und 14 Familienberatungen.

20,86 % der Fälle kamen aufgrund früherer Beratungserfahrung erneut, 33,7 % über Werbung in Medien, 18,7 % aufgrund Empfehlung und 22,5 % über therapeutische, bzw. beraterische Einrichtungen.

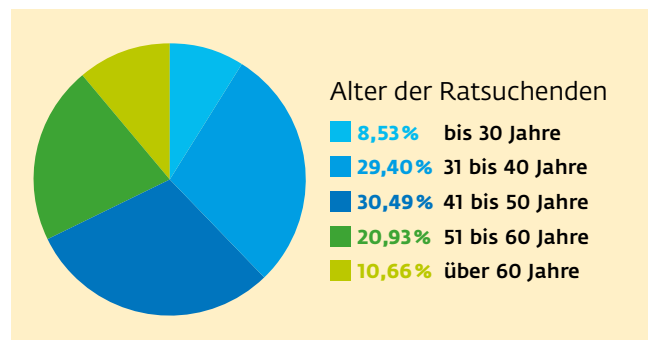
Die durchschnittliche Wartezeit bei Neubeginn im Berichtsjahr betrug 18,1 Tage.

Die Beratungsgespräche fanden zu 88,56 % in Präsenzberatung (F2F), zu 4,78 % als Telefon- und 6,66 % als Videoberatung statt.

Klient:innen – Lebensform

Die Beraterinnen arbeiteten mit **413 Klient:innen**, die Gesamtzahl der Paare betrug 153.

57 % der Klient:innen waren weiblich, 43 % männlich.



Die große Mehrzahl der Klient:innen war zwischen 31 und 60 Jahre alt (80,82%), die sich in den Phasen der Familienbildung, der Kindererziehung und des Erwachsenwerdens der Kinder befinden.

Die Paarberatung fand mit 544 Stunden persönlich, mit 75,5 Stunden per Telefon und mit 36 Stunden als Videoberatung statt.

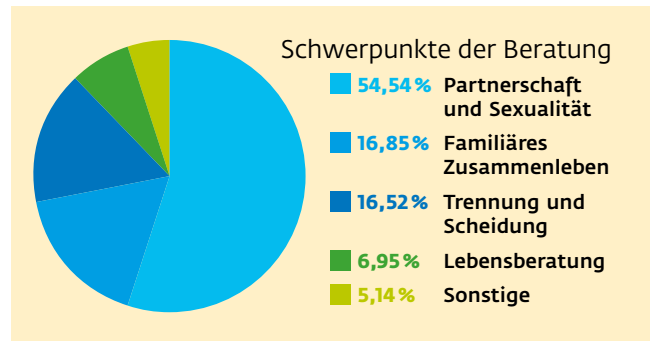
In 59,45% der Fälle betreuen wir Klient:innen als Paar oder als Alleinerziehende mit Kindern oder Jugendlichen unter 18 Jahre im Haushalt. Wenn man die jungen Erwachsenen bis 27 Jahre miteinbezieht, erhöht sich der Anteil auf 73,23%.

Die Ratsuchenden mit Kindern lebten zu 74,86% in der Kernfamilie mit leiblichen Kindern, zu 16,96% in einer Patchwork-/Stieffamiliensituation, 7,02% waren alleinerziehende Mütter oder Väter. In 13,78% der Fälle mit Kindern im Haushalt lag ein Migrationshintergrund mindestens eines Elternteils vor. Der Anteil des Migrationshintergrunds bei den Ratsuchenden insgesamt betrug 9,69%.

74,33% unserer Klient:innen waren verheiratet/verpartnert, 16,72% ledig, 7,75% geschieden und 1,21% verwitwet.

Beratungsschwerpunkt

Entsprechend unserem Auftrag standen bei 54,54% Fragen der Partnerschaft und Sexualität im Mittelpunkt der Beratung. Bei 16,85% waren Fragen des familiären Zusammenlebens, bei 16,52% Fragen in Zusammenhang mit Trennung und Scheidung Schwerpunkt der Beratung. In 6,95% der Fälle ging es vorwiegend um Lebensberatung.



Das Team der Beratungsstelle

- **Ulrike Weidinger-Harrer**,
Stellenleiterin bis 30.4.2023
- **Eva Zauner**,
Stellenleiterin ab 01.05.2023

- **Susanne Wagner**
- **Lissy Scharlach**
- **Birgit Mooslechner**

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
Erzdiözese München und Freising

Landkreisstelle Traunstein

Marienstraße 5
83278 Traunstein

Telefon: 08 61 / 61 16

E-Mail: traunstein@eheberatung-oberbayern.de

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Ressort Caritas und Beratung, Hauptabteilung Beratung

Realisierung des Produkts mit der Stabsstelle Kommunikation,
Visuelle Kommunikation

Bildnachweis: iStock.com / IakovKalinin

Gestaltung: Agentur2 GmbH

Druck: www.sasdruck.de

Papier: enviro[®]ahead, hergestellt aus 100% Altpapier,
FSC[®]-zertifiziert

Die Kompensation der CO₂-Emissionen
erfolgt über Klimaschutzprojekte des
kirchlichen Kompensationsfonds
Klima-Kollekte gGmbH

UID-Nummer: DE811510756



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING